

# Textiler kämpfen um öffentliche Aufträge

Die Schweizer Textilindustrie will, dass die Ökologie bei Aufträgen der öffentlichen Hand grösseres Gewicht erhält. Das Ausland soll das Nachsehen haben.

## Von Romeo Regenass

Wenn der Bund, die Kantone oder Gemeinden Beschaffungsaufträge im Textilbereich ausschreiben, erhalten heute in den seltensten Fällen Schweizer Firmen den Zuschlag. Und selbst Aufträge, die formell in der Schweiz bleiben, generieren in den wenigsten Fällen die grösste Wertschöpfung hier zu Lande.

## Öffentliche Hand soll Vorbild sein

Als Armasuisse, die Beschaffungszentrale der Armee, 2006 zum Beispiel 22 560 T-Shirts und Boxershorts sowie 11 280 Rollshirts und Leggings ausschrieb, ging der Auftrag an eine Exportfirma im indischen Mumbai und die Zürcher Firma Cross Fashion. Zuschlagskriterien waren die Qualität (50 Prozent), der Preis (40 Prozent) und die Lieferfrist (10 Prozent). Die Zürcher konfektionieren die Kleidungsstücke aber nicht in der Schweiz, sondern in einem Tochterbetrieb in Bulgarien. Der Auftrag ist insofern ein Spezialfall, als Armasuisse beiden Auftragnehmern vorschreibt, den speziell dafür entwickelten Stoff bei der Firma Eschler in Bülhler AR zu beziehen. Dieser Stoff macht den überwiegenden Anteil des Verkaufspreises aus. Oft erfolgt die Produktion jedoch von A bis Z im Ausland.

Dem Textilverband Schweiz ist dies ein Dorn im Auge. «Allzu oft wird der Preis bei den Ausschreibungen zum Hauptkrite-



BILD MARTIN RUETSCHI/KEYSTONE

Die Stadtpolizei Zürich prüft den Einkauf von Bio-Baumwollhemden.

rium», kritisierte Verbandspräsident Max Hungerbühler vor den Medien in Zürich. Unter solchen Bedingungen hätten Unternehmen aus der Schweiz kaum eine Chance. «Qualität und Lebensdauer des Produkts, Entsorgungsmöglichkeiten und ökologische Aspekte werden viel zu wenig gewichtet.» Umweltfreundliche Einkäufe würden sich langfristig als Kosten sparend erweisen. Die öffentliche Hand müsse eine Vorbildrolle einnehmen, so Hungerbühler.

Ein solches Vorbild ist aus Sicht der Textilindustrie ein Versuch der Stadtpolizei Zürich mit 500 Hemden der Marke Metzler. Sie sind vollständig in der Schweiz und aus Bio-Baumwolle hergestellt. Laut Samuel Mazan, Chef des Technischen Dienstes, hat die Ende Februar abgeschlossene Testphase positive Resultate ergeben: Tragkomfort, Reissfestigkeit, Widerstandsfähigkeit und Pflege seien gleich gut wie bei den Hemden aus konventionel-

ler Produktion – oder sogar besser. Im April wird entschieden, ob die Stadtpolizer Polizistinnen und Polizisten ab nächstem Jahr in Bio-Baumwolle eingekleidet werden. Der Auftrag für die rund 5000 Hemden hätte ein Volumen von rund 200 000 Franken pro Jahr. Mazan, Mitglied der Arbeitsgruppe «Stadt Zürich kauft gut und günstig ein», sieht weitere Einsatzmöglichkeiten: «In Zukunft könnten auch T-Shirts, Berufskleider oder Bettwäsche so eingekauft werden.»

## Welchen Spielraum lässt die WTO?

Auch die SBB prüfen bei der demnächst anstehenden Beschaffung neuer Hemden den Kauf in Bio-Qualität. «Da das zu unserem Unternehmen passen würde, werden wir sowohl in konventioneller als auch in Bio-Qualität offerieren lassen», sagt Markus Degen, SBB-Spartenleiter Bekleidung. Selbstverständlich könnten auch Schweizer Unternehmen offerieren, aber der Aufschlag für die Produktion in der Schweiz müsste sich im Rahmen halten. «50 Prozent sind sicher zu viel», so Degen.

Für die T-Shirts, die es für die neuen Briefzentren braucht, wird auch die Post Bio und konventionelle Qualität offerieren lassen, auch von Schweizer Herstellern. Die Bio-Qualität müsse aber zertifiziert sein. «Zudem muss die Ausschreibung nach den Regeln der WTO erfolgen – und die lassen wenig Spielraum», sagt Andy Fischer, Leiter Bekleidung. Der Preis sei alles, es gehe einzig und allein um die Wirtschaftlichkeit des Angebots.

Dem widerspricht Samuel Hazan von der Stadtpolizei Zürich. «Die WTO macht zwar Formvorschriften, aber die Zuschlagskriterien und ihre Gewichtung kann der Auftraggeber selber festlegen». Es sei möglich, etwa das Kriterium Umwelt mit 20 Prozent zu gewichten.